

Interpellation FDP-Fraktion:**«Für eine zukunftsfähige Volksschule: Private Smartphones haben im Unterricht nichts verloren**

Private Smartphones und andere private elektronische Geräte beeinträchtigen die Aufmerksamkeit, das Lernen und die sozialen Beziehungen. Gemäss einer neuen OECD-Studie zeigen Schulkinder, die regelmässig das private Smartphone während des Unterrichts nutzen, einen Lernrückstand von einem dreiviertel Schuljahr auf. Auch andere Schulkinder fühlen sich durch die private Smartphone-Nutzung ihrer Klassenkameradinnen und Klassenkameraden abgelenkt. Neben dem Lernrückstand ist auch der Einfluss auf die mentale Gesundheit der Schulkinder von Bedeutung. Kinder und Jugendliche stehen unter Druck, jederzeit online zu sein und zu interagieren, bereits auf Primarstufe. Verschiedene Studien können einen Zusammenhang zwischen psychischen Problemen bei jungen Personen und ihrem Umgang mit dem privaten Smartphone nachweisen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt die Regierung die Einschätzung, dass die Nutzung von privaten Smartphones und anderen privaten elektronischen Geräten im Unterricht negative Auswirkungen auf die Leistung der Schulkinder hat?
2. Wie schätzt die Regierung die Situation diesbezüglich an den St.Galler Schulen ein?
3. Welche Möglichkeiten haben der Schulträger, die Schulleitung und die Lehrpersonen, um die private Smartphone-Nutzung im Unterricht und auf dem Schulgelände im Allgemeinen zu sanktionieren und einzuschränken?
4. Ist die Regierung bereit, eine Vereinheitlichung der Smartphone-Regeln an allen öffentlichen Schulen im Kanton in die Wege zu leiten?
5. Ist die Regierung bereit, die Problematik im Rahmen der Totalrevision des Volksschulgesetzes anzugehen? Welche Möglichkeiten sieht die Regierung?»

16. September 2024

FDP-Fraktion